Khmer Und Mehr – März 2010

Kontakt

Haribo Empfangsstelle
Peter & Anne Stahl
P.O. Box 767
Phnom Penh
CAMBODIA

Handy
00855 77 851 857

(mit Billigvorwahl schon ab 4 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz)

Email
Anne.Stahl@gmx.com
Peter.Stahl@gmx.com

Homepage & Blog
www.pete-anne.de

Skype
anne.dabronz
stahlpeter

Gebetsanliegen

Dank

- Für unsere Sprachhelfer und Fortschritte beim Sprache lernen
- Der Besuch von Roses und das geniale Regionalteamtreffen
- Wir sind gesund und erleben Bewahrung im Straßenverkehr

Bitte

- Um eine Extraportion Energie bei diesen Temperaturen
- Gelingen besonders beim Lesen und Schreiben lernen
- Für unsere Kollegen Quirings, dass sie neue Kraft tanken und Weisheit bzgl. der Wiederaus-reise haben.

Du möchtest regelmäßig unsere Gebetsinfos bekommen? Dann melde dich einfach bei uns.

Endlich wird es wärmer…

Auch bei uns ist es warm geworden - wenn uns auch die wärmsten Monate (April, Mai) noch bevorstehen. Die kalten Monate Dezember und Januar, mit bis zu 23°C nachts, haben wir gut hinter uns gebracht. Aber mittlerweile brauchen wir sogar zwei Ventilatoren zum Einschlafen, denn bei 34°C und etwa 70% Luftfeuchtigkeit um 23.00 Uhr in unserem Schlafzimmer fällt uns das nicht mehr ganz so leicht. Bis morgens kühlt es dann bis 30°C „runter". Während die meisten in Deutschland sich nach wärmeren Temperaturen sehnen, schwitzen wir und duschen öfter am Tag. Diese Wärme (die Anne trotzdem mag) ermüdet uns immer wieder und raubt uns viel Kraft.

Deutsche Sprache, leichte Sprache!

Während wir in den ersten Monaten noch fast nichts sagen konnten, sind wir mittlerweile zumindest in der Lage uns kurz zu unterhalten und kurze Begebenheiten zu erzählen. Unser Wortschatz ist immer noch sehr begrenzt. Das Wissen, dass der Wortschatz in den Provinzen um einiges größer ist als in der Stadt, könnte uns manchmal frustrieren. Aber wenn wir auf das schauen, was wir in den ersten Monaten lernen konnten, sind wir damit doch ganz zufrieden. Das Lesen und Schreiben lernen fordert uns sehr stark heraus. Die verschiedenen Laute und die vielen Buchstaben (die leider fast alle gleich aussehen) müssen irgendwie im Gedächtnis bleiben. Da einige Lehrer der Sprachschule selbst nicht ihre Sprache erklären können, hat Pete viel im Eigenstudium erarbeitet und Anne bei Einigem helfen können. Nun wird er ab April an der Universität weiter Lesen und Schreiben lernen, während Anne mit ihrem Lehrer Kim Ran sehr zufrieden ist. Mit unseren Sprachassistenten haben wir jetzt angefangen, Geschichten aus unseren 80 Pixi-Büchern zu lernen. Sinn dieser Übung ist, dass wir Wörter im Zusammenhang verstehen, einfache Grammatik lernen und natürlich neue Wörter lernen.

Da der Platz in einem Rundbrief nie ausreicht um unser Sprachstudium komplett zu beschreiben, haben wir auf unsrer Homepage www.pete-anne.de unter Kambodscha eine neue Rubrik „Sprache" eingerichtet. Hier werden wir in Zukunft versuchen euch auch in dieses spannende Lernfeld mit hinein zunehmen und vielleicht lernt ihr dabei ja auch noch ein wenig Khmer.

Besuch aus Deutschland

Anfang Februar bekamen wir für ein paar Tage Besuch von unserem Missionssekretär Dave Rose und seiner Frau Uschi.

Es hat uns gut getan zusammen über einige Themen zu sprechen, ein wenig Sightseeing zu machen und u.a. auch aufs Land zu zwei Gottesdiensten zu fahren. Durch solche Landbesuche bekommen wir in etwa einen Eindruck wie Gemeinde auf dem Land aussieht. Während der erste Gottesdienst im großen Kreis mit schiefem Gesang gefeiert wurde, fand der zweite Gottesdienst in einem Beautysaloon zwischen Marktständen mit ein paar Frauen statt. Anne war bei den paar Kindern bei den Ameisen in der Hintergasse

und durfte dort spontan die Geschichte von Mose und dem Dornbusch erzählen. Eigentlich waren ihr zwar fast alle Wörter zu dieser Geschichte unbekannt, aber mit viel Hilfe von Sayon und geduldig zuhörenden Kindern hat sie es doch gemeistert.

Sommer, Sonne, Strand und Zahlen

Gemeinsam mit Roses ging es dann für ein paar Tage nach Thailand zum AM Regionalteamtreffen der Länder Kambodscha und Vietnam. Neben den vielen Dienstbesprechungen hat es uns gut getan, zusammen mit unseren Kollegen aus Hanoi und Saigon über Verschiedenes zu reden, uns gegenseitig zu ermutigen, geistliche Gemeinschaft zu haben und gemeinsam Spaß zu haben.

Anschließend haben wir mit alle noch ein paar Tage Urlaub drangehängt. Die zwei Tage danach in Bangkok waren ein kleiner Schock für uns. Wir konnten uns kaum vorstellen, dass dieses hoch entwickelte Land tatsächlich ein Nachbarland von Kambodscha ist. Weil es in Bangkok kaum Mopeds gibt, stopfen dort unzählige Autos die übereinander gebauten Straßen zwischen Hochhäusern voll. Bei uns fährt fast jeder Moped – außer den Reichen mit ihren verwunderlich dicken Geländewagen.

Vision für Kambodscha

Danach haben wir an einer Konferenz der EFC, eines evangelikalen Dachverbandes teilgenommen. Sie haben auch die Vision MK2021 ins Leben gerufen: Bis zum Jahr 2021 in jedem Dorf Kambodschas eine Gemeinde! Dazu hat im letzten Jahr eine Auswertung über den momentanen IST-Bestand stattgefunden. Für uns kommt das gerade zum richtigen Zeitpunkt, denn es kann uns helfen zu entscheiden, welche Provinzen wir uns näher anschauen wollen. Wir sind gespannt, wo Gott uns hinführt.

Es gibt Dinge, die gibt's nicht!

Wir sind nicht nur im Sprachstudium, sondern auch im Kulturstudium. Und das manchmal mehr als uns lieb ist. So starb z.B. vor einigen Tagen ein älterer, uns unbekannter Nachbar. Und somit lernten wir einiges über Beerdigung. Sobald jemand stirbt, wird auf der Straße vor dem Haus sofort am nächsten Morgen um 5:00 ein Trauerzelt aufgebaut. Ab morgens beschallt dann ganzen Tag über ein kratziger Lautsprecher die komplette Umgebung mit schrecklicher Musik, Bekanntmachungen und Gebeten. In der Provinz soll das noch lauter (technisch kaum vorstellbar) sein und die ganze Nacht durchgehen. Die Nachbarn kommen, bekunden ihr Mitleid, geben Geld und bleiben zum Essen. Sieben Tage später geht dann dasselbe Drama von Neuem los. Diesmal allerdings für zwei Tage. Wenn die Seele nämlich nach sieben Tagen immer noch nicht weiß wohin sie gehen soll, dann wird sie dadurch überredet nun endlich an einen schönen Platz zu gehen. Eigentlich wird nach 100 Tage nochmals eine „Feier" durchgeführt, da dies aber viel Geld kostet, haben unsere Nachbarn diese gleich beim zweiten Mal mit durchgeführt. Nach drei Jahren gibt es dann wohl erneut eine Feier. So kann man sich also bildlich vorstellen, dass in Phnom Penh ständig und überall Beerdigungsfeiern solcher Art durchgeführt werden. Ob das Zelt dafür auf der Hauptverkehrsstraße aufgebaut wird, ist übrigens völlig egal. Schließlich können die Motos und Autos ja daneben vorbei fahren. Und falls man dadurch eine Straße komplett sperrt, dann ist das eben so. Wir konnten dem Lärm dann doch nicht so standhalten und sind wortwörtlich geflüchtet. Dass wir den Trauernden nicht unser Beileid ausgesprochen haben, wird uns verziehen, weil wir ja Ausländer sind und das nicht wissen können – das meinte zumindest Annes Sprachhelferin. Nun ja, beim nächsten Mal wissen wir es.

Liebe Grüße aus Phnom Penh

Tilo + Anne

Mission

Beauftragt von Gott, ausgesandt mit der Allianz Mission e.V. von den FeG's Breitscheid, Koblenz, Nassau und Schönbach zum ganzheitlichen Dienst an den Menschen in Kambodscha.

Allianz-Mission e.V.
Jahnstr. 53
3716 Dietzhölztal

info@allianz-mission.de
www.allianz-mission.de

Spendenkonto

Allianz-Mission e.V.

Spar- und Kreditbank Witten eG

Kto. Nr. 9 110 900
BLZ 452 604 75

Vermerk:
Stahl – Kambodscha

Christus für die Welt
allianzmission

ដូច្នេះ យើងខ្ញុំជាទូតដំណាងព្រះគ្រីស្ទ ហាក់ដូចជាព្រះទ្រង់អង្វរតាមរយៈយើងខ្ញុំ គឺយើងខ្ញុំអង្វរគេជំនួសព្រះគ្រីស្ទថា ចូរឱ្យបានជាមិត្តនឹងព្រះចុះ

2. Korinther 5,20